

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 4. 10. [1900]

Berlin, 4. Oktober.

DESSAUERSTRASSE 19

Mein lieber Freund,

Ich danke Dir von Herzen für Deine lieben Briefe, insbesondere für den wunder-  
5 chönen von neulich, den ~~d~~ ich ausführlich beantworten werde, sobald ich  
Zeit finde.

Die zweite Auflage meines Buches erscheint erst in einigen Wochen. Der Idiot von  
Verleger kann mit der Drucklegung nicht fertig werden. Selbstverständlich geht  
10 ein Exemplar an die angegebene Adresse.

„Gestern hatten wir hier »Rosenmontag« von HARTLEBEN. ~~W~~ »Unser OTTO ERICH.«  
10 Guter erster Akt. Sobald das ^eigentliche^ Drama anfängt, eine von ~~A~~ Akt zu Akt  
trostloser werdende Unfähigkeit und Leere. So ein Burfch ohne Wärme Wärme  
und Poesie, der sich als Dichter auffpielt, weil es in der deutschen Literatur zufällig  
an solchen mangelte!

BAHR scheint auch ein liebes Stück geschrieben zu haben. Wir haben hier folgende  
15 Berichte erhalten:

<sup>^Ber</sup>Vo<sup>v</sup>ffische Zeitung:

Im Deutschen Volkstheater hatte heute ein neues Stück »Die Wiene-  
rinnen« von Hermann Bahr einen durchschlagenden Erfolg.

Berliner Tageblatt:

20 Aus Wien meldet uns ein Privat-Telegramm: Hermann Bahrs Luftspiel »Wi-  
e-  
n-  
e-  
r-  
i-  
n-  
e-  
n« hatte einen kompletten Mißerfolg.

Diese zwei Kritiker scheinen das neue Werk von verschiedenen Gesichtspunkten  
aus zu betrachten. Im »Börfencourier« aber schmückt SIEGFRIED LÖWY sich folgen-  
25 dermaßen aus:

„Das »süße Wiener Mädel« ist durch Arthur Schnitzler's farbenfatte Schilde-  
30 rung mit ihrer ergreifenden Wendung in's Tragische in feiner ganzen Echtheit  
in »Liebeleie« zum ersten Male auf die Bühne gebracht worden, das Mädel aus  
dem Volke, die kleine, liebe Grifette, die ja schließlich nicht bloß in Wien zu  
finden ist, der aber die Wiener Art, der Wiener Humor so ganz besonders  
gut zu Gesicht steht. Ein gründlicher Kenner der Wiener Verhältnisse, ein  
geistreicher Spottvogel, Hermann Bahr, hat nun in seinem soeben aufgeführ-  
ten Luftspiel »Wienerinnen« einen anderen Typus der mit dem Waffer der  
blauen Donau getauften – manchmal auch nicht getauften weiblichen Jugend  
von heute gezeichnet.

35 Bitte, liebster Freund, wenn Du eine Minute Zeit hast, schreib' mir in drei Worten  
die Wahrheit!

Was haft Du zu den herrlichen NIETZSCHE-Briefen in der N. Fr. Pr. gefagt?  
 Viele treue Grüße!  
 Dein

Paul Goldmann

BRANDES war hier und ift zu einem weiblichen Rendezvous, wie er felbft mittheilt,  
 nach Dresden gefahren.

40

- © DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3170.  
 Brief, 1 Blatt, 4 Seiten  
 Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent  
 Beilage: drei aufgeklebte, beschnittene Zeitungsausschnitte  
 Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »[1]900« vermerkt 2) mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen
- 6 in *einigen Wochen* ] Die zweite Auflage von *Ein Sommer in China* erschien am 22. 11. 1900.  
 7 *Verleger* ] vermutlich Wilhelm Ernst Oswald vom Frankfurter Verlag *Rütten & Loening*  
 9 »*Rofenmontag*« von *Hartleben* ] im Deutschen Theater  
 9 »*Unfer Otto Erich*.« ] zur stehenden Wendung gewordene Phrase, die womöglich auf eine Rezension von Bahr zurückgeht (vgl. Hermann Bahr: *Die Erziehung zur Ehe*. (»*Die Lore*«, *Plauderei in einem Act von Otto Erich Hartleben*; »*Die Erziehung zur Ehe*«, *Satire in drei Acten von Otto Erich Hartleben*. *Zum ersten Mal aufgeführt im Deutschen Volkstheater am 11. September 1897*). In: *Die Zeit*, Jg. 12, Nr. 155, 18. 9. 1897, S. 188–189)  
 17–18 *Im ... Erfolg*. ] Auszug aus [O. V.]: *Theater und Musik*. In: *Vossische Zeitung*, Nr. 464, 4. 10. 1900, Morgen-Ausgabe, S. [16]  
 20–21 *Aus ... Mißerfolg*. ] Auszug aus [O. V.]: *Theaterchronik*. In: *Berliner Tageblatt*, Jg. 29, Nr. 504, 4. 10. 1900, Morgen-Ausgabe, S. [3].  
 22 *zwei Kritiker* ] nicht ermittelt  
 25–34 *Das ... gezeichnet*. ] Siegfried Löwy: XXXX. In: *Berliner Börsencourier*, Jg. YY, Nr. YY, 4.YYY 10. 1900, S. YY.  
 27 *in ... gebracht* ] siehe zum Begriff »süßel Mädels« auch Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 4. 10. [1900]  
 28 *Grifette* ] unverheiratete junge Frau niederen Standes, die etwa als Modistin, Fabrikarbeiterin, Näherin oder Wäscherin ihren Unterhalt selbst finanziert (bekannt aus der französischen Literatur des 19. Jahrhunderts)  
 37 *Nietzsche-Briefen ... Pr.* ] Bezug auf die Feuilletonreihe *Der erste Nietzsche* von Malwida von Meysenbug, die zwischen 18. 9. 1900 (Nr. 12956) und 28. 9. 1900 (Nr. 12966) in der *Neuen Freien Presse* erschienen war  
 41 *weiblichen Rendezvous* ] jedenfalls nicht Maria Stona, die enttäuscht war, dass Georg Brandes nicht auch zu ihr reiste (vgl. Martin Pelc: *Maria Stona und ihr Salon in Strzebowitz. Kultur am Rande der Monarchie, der Republik und des Kanons*. Opava: *Europäischer Strukturfonds/Schlesische Universität* 2014, S. 126)

### Erwähnte Entitäten

Personen: ?? [intime Partnerin von Georg Brandes, Dresden, Oktober 1900], Hermann Bahr, Georg Brandes, Otto Erich Hartleben, Siegfried Loewy, Malwida von Meysenbug, Friedrich Nietzsche, Wilhelm Ernst Oswald, Maria Stona  
 Werke: ?? [Kurzkritik von Wienerinnen von Hermann Bahr], *Berliner Börsen-Courier*, *Berliner Tageblatt*, *Der erste Nietzsche*, *Die Erziehung zur Ehe*. (»*Die Lore*«, *Plauderei in einem Act von Otto Erich Hartleben*; »*Die Erziehung zur Ehe*«, *Satire in drei Acten von Otto Erich Hartleben*. *Zum ersten Mal aufgeführt im Deutschen Volkstheater am 11. September 1897*), *Die Zeit*. Wiener Wochenschrift, *Ein Sommer in China*. *Reisebilder*, *Ein Sommer in China*. *Reisebilder*. Zweite, durchgesehene und vermehrte Auflage, *Kritische Tagebuchblätter*, *Liebelei*. *Schauspiel in drei Akten*, *Neue Freie Presse*, *Rosenmontag*, *Theater und Musik* [Wienerinnen], *Theaterchronik* [Wienerinnen], *Vossische Zeitung*, *Wienerinnen*. *Lustspiel in drei Akten*  
 Orte: Berlin, Deutsches Theater Berlin, Donau, Dresden, Frankfurt am Main, Frankreich, Volkstheater, Wien  
 Institutionen: *Rütten & Loening*

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 4. 10. [1900]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02934.html> (Stand 22. November 2023)